

**Zeitschrift:** Freidenker [1956-2007]  
**Herausgeber:** Freidenker-Vereinigung der Schweiz  
**Band:** 64 (1981)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Einladung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-412736>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Alles, was die Menschheit gross gemacht hat, ist aus dem Kampf für die Verwirklichung des Guten entstanden, nicht aus dem Kampf für die Verhinderung des Schlechten! Bertrand Russell



Das Paxmal auf Walenstadtberg

## Eine einfachere Lebensphilosophie

Es ist wohl aussichtslos, in einer allgemeinverständlichen Sprache klare Angaben darüber zu erhalten, wie sich die christlichen Kirchen das Wesen der Gottheit vorstellen. Man kann vielleicht davon ausgehen, dass sie an einen allmächtigen, allgütigen Gott glauben. Und das schafft Probleme. Denn wie will man erklären, dass gerade ein solcher Gott den Leiden der Menschheit tatenlos zusieht? Es ist allerdings charakteristisch, dass in der Bibel wenig von Gerechtigkeit zu finden ist, die doch die Grundlage unserer Gesellschaft bildet.

Man vertröstet die Menschen mit der Erklärung, ihre Leiden seien eine Prüfung, und sie würden durch ein ewiges Leben nach dem Tod entschädigt (oder so ähnlich), eine etwas komplizierte Konstruktion.

Die christlichen Religionen gehen davon aus, dass die Welt von ihrer Gottheit erschaffen wurde. Der Zusammenhang ist nicht ohne weiteres ersichtlich. Man kann sich gut vorstellen, dass nach dem «Urknall» in der materiellen Welt alles nach Gesetzen sich entwickelt, die wir noch nicht alle kennen, und dass keine höhere Macht mehr eingreifen kann. Dies bringt schon eine ziemliche Vereinfachung.

Der Mensch existiert ohne seinen Willen und ohne jegliche Verpflichtung. Das Verhalten der Menschheit ist zunächst in einem gewissen Mass durch von ihr geschaffene Gesetze geregelt, die eine Vereinfachung und Normalisierung des Lebens bringen, so dass dem Einzelnen mehr Zeit und Freiheit

für individuelles Denken und Schaffen bleibt. Über diese Basis der Gerechtigkeit hinaus, die schon soziale Züge aufweist, kann sich jeder Einzelne bemühen, seinen Mitmenschen gegen-

über hilfreich zu sein. Dies entweder im Hinblick auf eine Gegenseitigkeit oder ganz einfach, weil ihm dies Zufriedenheit bringt. Es ist ein berechtigtes Streben nach dem Glück. W.B.

## Einladung

### zur Sommersonnwendfeier am PAXMAL in Walenstadtberg Sonntag, den 21. Juni 1981

Die Regionalgruppe St. Gallen organisiert erstmals eine Sommersonnwendfeier und lädt hierzu alle Gesinnungsfreunde ein. Dies ist eine tolle Gelegenheit, in ungezwungener Atmosphäre auf 1300 m ü. M. mit Freidenkern zusammenzutreffen und einige unvergessliche Stunden in einer herrlichen Bergwelt zu verbringen.

Das PAXMAL ist das Lebenswerk des Freidenkers und Künstlers **Karl Bickel** (geb. 1886), der unter anderem auch über 100 berühmte Original-Briefmarkenstiche schuf. Heute geniesst Herr Bickel seinen Lebensabend in seinem Heim neben dem PAXMAL, wobei er die Ruhe und Abgeschiedenheit der Bergwelt schätzt.

### Programm

- Späteste Zugsankunft in Walenstadt: von Zürich 10.51 Uhr, von Sargans 10.15 Uhr (Anreisende mit Auto parkieren beim Bahnhof, da Weiterfahrt mit eigenem Auto nicht ratsam ist). Frühankommende können bereits den Post-autokurs um 9.00 Uhr benützen.
- 10.55 Uhr letzte Bergfahrt der Extrabusse
- 11.45 Uhr Begrüssung durch Herrn Karl Bickel, Sohn, am PAXMAL, Zündung des Sonnwendfeuers, Ansprache eines unserer Gesinnungsfreunde
- ca. 13.15 Uhr gemütliches Picknick auf Hochrugg mit Grillspieß
- ab 15.50 Uhr erste Abfahrtsmöglichkeit nach Walenstadt (weitere Fahrten: 16.50 Uhr, 17.50 Uhr).

### Hinweise

Die Feier wird bei jeder Witterung abgehalten, da wir die Möglichkeit haben, bei Schlechtwetter in geeignete Lokalitäten auszuweichen. Es ist ratsam, Wanderschuhe und Regenschutz mitzubringen, denn die Gegend ist für kleine Wanderungen bestens geeignet. Aus organisatorischen Gründen sind wir darauf angewiesen, dass Sie sich bis 15. Juni (Poststempel) mit dem nachstehenden Talon anmelden und bis am 20. Juni für jede angemeldete Person **Fr. 15.—** auf das Postscheckkonto 90-422 FVS Regionalgruppe St. Gallen einzahlen. (Für Postauto-Extrabus und Grillspieß.) Ihr grüner Einzahlungsscheinabschnitt ist für die Fahrten und den Grillbezug vorzuweisen. Wir freuen uns schon jetzt, möglichst viele Freunde aus der ganzen Schweiz zu treffen.

Regionalgruppe St. Gallen der FVS

### Anmelde-Talon

Zur Sommersonnwendfeier vom 21. Juni 1981 melde ich . . . Personen an und bezahle . . . . . Fr. auf Postscheckkonto 90-422, FVS, Regionalgruppe St. Gallen.

Bitte diesen Talon bis 15. Juni einzusenden an  
**Bruno J. Bürki, Postfach 68, 9422 Staad**

Meine Adresse: siehe Rückseite